

appendix to the pamphlet on the early symptoms etc." (Ib. 1819) — „A history of a severe case of neuralgia, commonly called tic douloureux, occupying the nerves of the right thigh, leg and foot, successfully treated; etc." (Ib. 1822). Dazu eine Anzahl von Aufsätzen in DUNCAN'S Annals of Med. (1799; 1803), Edinb. Med. and Surg. Journ. (1815, 16), den Med. Transact. of the Roy. Coll. of Physic. (1815 etc.), Lond. Med. Reposit. (1815, 16) u. s. w. Er starb zu Tunbridge Wells 14. Nov. 1836.

Munk, III, pag. 137. — Callisen, XXI, pag. 422.

G.

Yelloly, John Y., zu Norfolk, geb. 30. April 1774 zu Alnwick, Northumberland, studierte in Edinburg, wo er 1796 mit der Diss.: „*De cynanche tracheali*“ promovierte. Er wurde 1800 Lic. des Coll. of Physic. in London und um dieselbe Zeit Physic. des Gen. Dispens., war von 1807—18 Physic. des London Hosp., ging dann nach Norfolk und wurde Physic. des Norfolk and Norwich Hosp. Er war eines der thätigsten Mitglieder der neu errichteten Med.-Chir. Soc., dabei von grossem wissenschaftl. Eifer, ein trefflicher Chemiker und tüchtiger Praktiker, auch Fellow der Royal und Geolog. Soc. Es finden sich von ihm Aufsätze über verschiedene Gegenstände im Lond. Med. and Phys. Journ. (1802), Edinb. Med. and Surg. Journ. (1809, 20), namentlich aber in Med.-Chir. Transact. (1809, 12, 13, 15, 23, 29), darunter: „*A case of tumour in the brain, with remarks on the propagation of nervous influence*“ — „*History of a case of anaesthesia*“ — „*Observations on the statement made by Dr. Douglas, of Cheselden's improved lateral operation of lithotomy*“; ferner: „*Observations on Dr. Prout's estimate of mortality from the operation of lithotomy*“ (THOMSON'S Annals of Philos., 1821) — „*Remarks on the tendency to calculous diseases, with observations on the nature of urinary concretions, and an analysis of a large part of the collection belonging to the Norfolk and Norwich Hosp.*“ (Philos. Transact., 1829; „Sequel“ dazu 1830) — „*Observations on the arrangements connected with the relief of the sick poor, in a letter to Lord John Russell*“ (Lond. 1837). Ausserdem Aufsätze in den Transact. of the Provinc. Med. Assoc. u. s. w. 1832 hatte er sich aus der Praxis zurückgezogen und starb 31. Jan. 1842.

Munk, II, pag. 471. — Callisen, XXI, pag. 425; XXXIII, pag. 356.

G.

*Yeo, Gerald Francis Y., geb. 19. Jan. 1845 zu Dublin, studierte im Trinity Coll. daselbst, in Paris, Berlin und Wien, wurde 1867 in Dublin Bacc. med. und Mag. der Chir., 1870 anat. Prosector bei der dortigen Universität, 1871 Dr. med., 1872 Docent der Anat. und Physiol. am Carmichael Med. College und 1874 Prof. der Physiol. am King's Coll. in London. Literar. Arbeiten: „*Diseases of the kidney*“ (erhielt die gold. Medaille der Dubliner pathol. Gesellsch.) — „*Ueber die Structur entzündeter Lymphdrüsen*“ (Med. Jahrb. der k. k. Gesellsch. der Aerzte in Wien, 1871) — „*On psammoma of brain*“ — „*Glioma of brain*“ — „*Mycosis intestinalis*“ etc. (Proceed. Pathol. Soc., Dublin 1874); zusammen mit CASH: „*On the latent period of muscle contraction*“ (Proceed. Roy. Soc.) — „*Bacteria in disease*“ (Irish Hosp. Gaz., 1874) — „*Pathology of bovine pleuro-pneumonia*“; zusammen mit FERRIER: „*Effects of lesion of different regions of the cerebral hemispheres*“ (Transact. of the Roy. Soc.) — „*Manual of physiology*“ (1884) und einige Aufsätze im Journ. of Physiology.

Sir C. A. Cameron, History of the Roy. Coll. of Surg. of Ireland, pag. 682.

Red.

Yonge, James Y., geb. 11. Mai 1646 zu Plymouth als Sohn eines Chirurgen, wurde bereits mit 11 Jahren (1657) Lehrling eines Chirurgen auf einem Kriegsschiffe, wurde 1661 Surgeon's Assistant, machte verschiedene Seezüge mit, gerieth u. A. 1665 in holländ. Gefangenschaft, liess sich 1670, nach 14jähr. Dienstzeit zur See, in Plymouth nieder, versah während des engl.-holländ. Krieges das Marine-Hosp. daselbst und wurde 1674 vom Surgeon-General der Marine zu seinem dortigen Deputy ernannt. Während eines Besuches von London, 1678,

schrieb er sein bedeutendstes Werk: „*Currus triumphalis de terebinthino*“ (1679), das voll von originellen Ideen ist und Zeugniß von guten chir. Kenntnissen seines Verf. ablegt. Er erhielt darauf in Plymouth mehrere Communalämter, wurde 1694 Mayor der Stadt und erfreute sich einer sehr bedeut. Praxis. 1692 ehrte ihn Surgeon's Hall in London durch Ernennung zu ihrem Mitgliede, auch wurde er 1702 Fellow der Roy. Soc. und lieferte zahlreiche und wichtige Beiträge zu deren Philos. Transact. Von 1703 an zog er sich mehr und mehr aus der Praxis zurück, starb aber erst 25. Juli 1721. Unter seinen literar. Arbeiten, die auch zum Theil nicht-med. sind, führen wir noch an: „*Wound of the brain proved curable*“ (1685) — „*Medicator medicatus*“ (1685) — „*Sidrophel vapulans*“ (1699, 4.).

Munk, II, pag. 2.

G.

Young, Thomas Y., zu London, ärztl. Polyhistor, geb. 13. Juni 1773 zu Milverton, Somersetshire, widmete sich, nachdem er bereits umfassende Sprach-, mathemat. und naturwissensch. Kenntnisse erlangt hatte, als Neffe von Dr. RICHARD BROCKLESBY, auf dessen Rath, der Med., hörte JOHN HUNTER, CRUIKSHANKS, BAILLIE u. A., wurde, nachdem ein Aufsatz von ihm „über Sehen“ 1793 in der Royal Soc. vorgelesen und in deren Philos. Transact. (1793) veröffentlicht war, mit 21 Jahren (1794) bereits zum Fellow derselben ernannt, promovierte 1796 in Göttingen mit der Diss.: „*De corporis humani viribus conservatricibus*“ zum Dr. med., wurde darauf in ein College zu Cambridge aufgenommen, 1801 zum Prof. der Physik an der Royal Institution ernannt und publicierte die daselbst gehaltenen Vorlesungen u. d. T.: „*A course of lectures on natural philosophy and the mechanical arts*“ (2 voll., 4.), das vollständigste und genaueste engl. Werk über Physik in jener Zeit. 1802 wurde er Foreign Secretary der Royal Soc., eine Stellung, die er bis an sein Lebensende behielt, wurde 1808 in Cambridge Dr. med., 1809 Fellow des Coll. of Phys., bei dem er weiterhin 2mal Censor und 2mal (1822, 23) Croonian Lecturer war, und war von 1811 bis zu seinem Tode Physic. am St. George's Hosp., ohne aber als Praktiker irgend etwas von Bedeutung zu leisten, denn seine beiden med. Werke: „*Introduction to medical literature*“ und „*Treatise on consumptive diseases*“ (1815) sind blosse Compilationen, ohne eigene Untersuchungen. Dagegen war er ein sehr hervorragender Physiker, dem die Undulations-Theorie des Lichtes (1801) und andere Entdeckungen zu danken sind, nicht minder bedeutend als Philolog, indem er zuerst (1814) Licht in die ägypt. Hieroglyphen brachte und zur Zeit seines Todes für einen der ersten Aegyptologen galt. 1818 wurde er als Secretär des Board of Longitude angestellt und mit der Oberaufsicht über den von der Admiralität herausg. Nautischen Almanach betraut. Dieses Wunder seiner Zeit starb 10. Mai 1829, als Mensch nicht minder, wie als Gelehrter von seinen Zeitgenossen verehrt.

Dict. hist. IV, pag. 426. — Biogr. univ. XLV, pag. 278. — Munk, III, pag. 80.

G.

*Young, J. Gilbert Y., in Philadelphia, geb. 21. Juni 1840 zu Chestnut Hill, Philadelphia co., Pa., studierte an der Universität zu Philadelphia und erhielt 1862 den Grad als Dr. med. Von 1862—66 praktizierte er als Arzt in verschiedenen kleineren Städten und siedelte darauf nach Philadelphia über. Er schrieb u. A.: „*Hygiene of schoolrooms*“ — „*A ready method for ascertaining the amount of CO₂ in a given atmosphere*“ — „*Case of rupture of the uterus*“. Er beschäftigte sich auch viel mit Untersuchungen über die Malaria und führte als Synonym für Chinin die Bezeichnung: „*Sulphas Americani australis*“ ein.

Atkinson, pag. 631.

Pgl.

Yperman, Jehan Y., in der letzten Hälfte des 13. Jahrh. in Ypern (Ost-Flandern) geb., wo sein Vater als erbangesessener Bürger (poorter), wie es scheint, in dürftigen Verhältnissen lebte, hatte, von den städt. Behörden unterstützt, am Collège de St. Côme in Paris unter LANFRANCHI Med. studiert und sich nach Beendigung seiner Studien im J. 1303 (oder 1304) in der Umgebung von